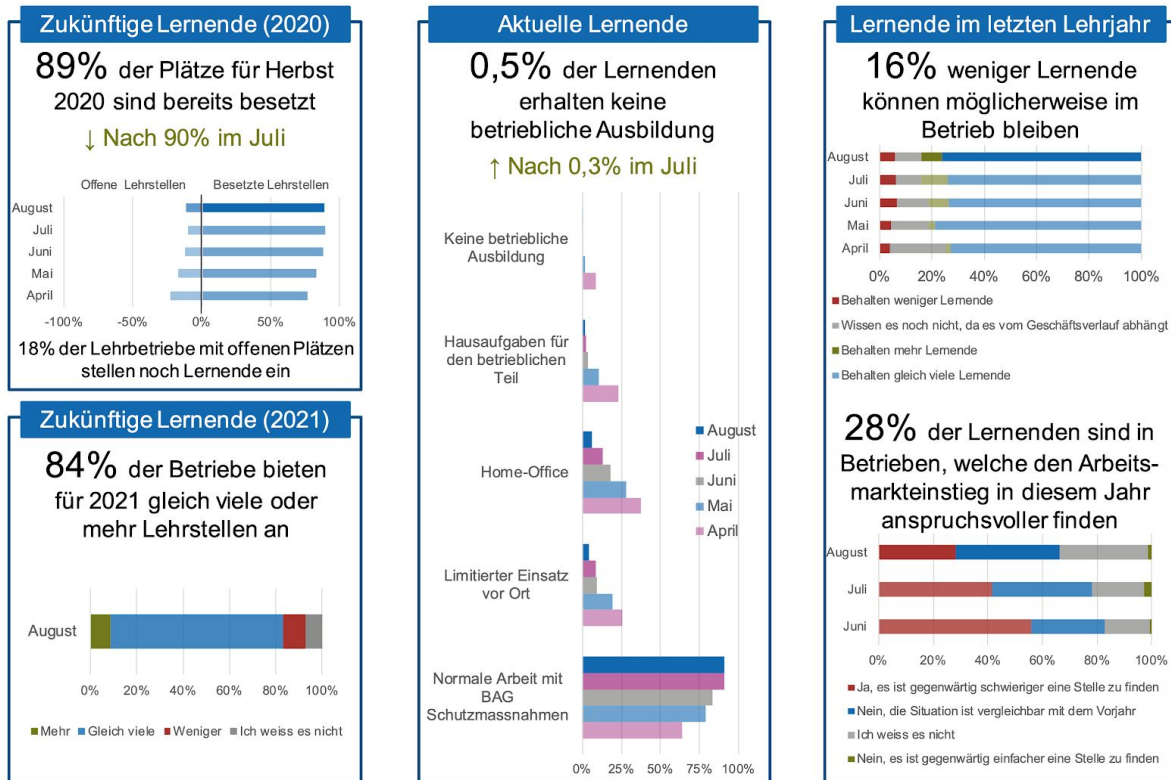


## LehrstellenPuls Schweiz im August 2020 zeigt leicht stärkere Herausforderungen für aktuelle Berufslernende

Zürich, 3. September 2020. Von April bis Juni 2020 lockerte die Schweiz die vom Bundesrat verordneten Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie schrittweise. Im August erhob das LehrstellenPuls-Team der ETH Zürich in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty erneut die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Lehrbetriebe und die Jugendlichen vor, in und am Ende einer Berufslehre. Mehrheitlich zeigen die Ergebnisse dieser fünften Erhebungswelle eine verbesserte Situation im Vergleich zu den Vormonaten. Allerdings sollte denjenigen Jugendlichen, die aktuell in einer Berufslehre sind, mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Denn für diese Lernenden zeichnen die befragten Betriebe ein leicht pessimistischeres Bild. Erstmals wurden im August zudem Daten zum neuen Lehrstellenangebot für 2021 erhoben.

### Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls August 2020

Der LehrstellenPuls ([www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)) misst die Auswirkungen der gegen die COVID-19-Pandemie getroffenen Massnahmen auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden. Die fünfte Messung im August 2020 untersucht die Veränderungen im LehrstellenPuls im Vergleich zu den Vormonaten.



**Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen im August.** Sie zeigen für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Lehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Lehre (aktuelle Lernende) und Jugendliche kurz vor dem Übertritt in den Arbeitsmarkt (Lernende im letzten Lehrjahr)

– wie sich die bisherigen Lockerungen der Massnahmen auf ihre Situation ausgewirkt haben. Dabei stellen wir im August gegenüber den Vormonaten April, Mai, Juni und Juli<sup>1</sup> mehrheitlich positive Veränderungen fest. Allerdings gilt es, den aktuellen Lernenden mehr Aufmerksamkeit zu schenken:

- **Zukünftige Lernende 2020:** Die linke, obere Abbildung zeigt, dass der Rekrutierungsprozess für neue Berufslernende auf hohem Niveau stabil ist: 89% der durch die befragten Lehrbetriebe angebotenen Lehrstellen mit Lehrstart im Herbst 2020 waren im August bereits besetzt.
- **Zukünftige Lernende 2021:** Die linke, untere Abbildung zeigt, dass 84% der befragten Betriebe gleich viele oder mehr Lehrstellen für 2021 anbieten werden.
- **Aktuelle Lernende:** Die Lockerungen der Massnahmen haben sich mehrheitlich positiv auf die Ausbildung der Berufslernenden ausgewirkt: Allerdings ist der Anteil jener Lernenden, die keine betriebliche Ausbildung erhalten, leicht angestiegen (von 0,3% im Juli auf 0,5% im August).
- **Lernende im letzten Lehrjahr:** Die Jugendlichen beim Übertritt in den Arbeitsmarkt sind stark gefordert, da 16% der Berufslernenden in Lehrbetrieben sind, die vermutlich weniger Lehrabgänger\*innen weiterbeschäftigen als sie dies normalerweise tun würden. Zudem arbeiten 28% der Berufslernenden in Lehrbetrieben, die davon ausgehen, dass es in diesem Jahr für Lehrabgänger\*innen schwieriger ist eine neue Stelle zu finden.

## Detailliertere Ergebnisse LehrstellenPuls August 2020

### *Gruppe 1: Zukünftige Lernende*

Die Rekrutierung von Lernenden für den **Lehrbeginn Herbst 2020** ist bei vielen Betrieben bereits abgeschlossen. Obwohl noch bis im Oktober dieses Jahres mit einer Berufslehre gestartet werden kann, geben 73% der Lehrbetriebe an, davon keinen Gebrauch zu machen. 18% der Betriebe rekrutieren allerdings weiterhin und 9% wissen es nicht.

Im August 2020 waren gemäss den befragten Lehrbetrieben bereits 89% (90% im Juli, 88% Juni, 81% im Mai, 77% im April) der Lehrstellen besetzt. Bei 0,7% (1,6% im Juli, 1,8% im Juni, 2,0% im Mai, 5,2% im April) der Lehrstellen mit Start im Herbst 2020 gaben die befragten Lehrbetriebe an, dass diese möglicherweise verloren gehen werden. 2,1% (gleich im Juli, 3% im Juni, 2,6% Mai, 2,7% im April) der Lehrstellen sind in den befragten Lehrbetrieben aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits verloren gegangen. Gemäss 3,2% (1,1% im Juli, 1,0% im Juni, 1,9% im Mai, 0,5% im April) der Lehrbetriebe mussten bereits abgeschlossene Lehrverträge wieder aufgelöst werden. Allerdings wären immer noch 6% (16% im Juli, 18% im Mai und Juni, 24% im April) der befragten Lehrbetriebe bereit, zusätzliche Lehrstellen für diejenigen Berufslernenden anzubieten, welche wegen der COVID-19-Pandemie keine Lehrstelle finden konnten oder sie bereits verloren haben.

Für den **Lehrbeginn 2021** konnten wir 2'382 Lehrbetriebe erstmals zum Lehrstellenangebot für Herbst 2021 befragen. Dabei werden 75% dieser Lehrbetriebe gleich viele Lehrstellen anbieten wie in diesem Jahr, 9% werden mehr Lehrstellen anbieten, 10% werden weniger Lehrstellen anbieten und 7% wissen es noch nicht. Der LehrstellenPuls wird dieses Angebot in den nächsten Monaten weiterverfolgen und sofern es die Stichprobe zulässt auch berufsfeldspezifische sowie sprachregionale Auswertungen zum Lehrstellenangebot 2021 machen.

---

<sup>1</sup> Abweichungen von den im August publizierten Ergebnissen zur LehrstellenPuls-Messung im Juli 2020 basieren auf Änderungen im Sample der Lehrbetriebe aufgrund weiterer Datenbereinigung.

## Gruppe 2: Aktuelle Lernende

Die Lockerungen der Massnahmen hatten mehrheitlich positive Auswirkungen auf die betriebliche Ausbildung der aktuellen Berufslernenden in den befragten Lehrbetrieben. 91% (91% im Juli, 86% im Juni, 77% im Mai, 64% im April) der Lernenden arbeiteten im August normal im Lehrbetrieb unter Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG. Nur noch 4% (9% im Juli, 10% im Juni, 17% im Mai, 25% im April) hatten einen limitierten Einsatz im Lehrbetrieb vor Ort, womit dieser Anteil seit dem Shutdown erheblich gesunken ist. Auch die Anteile der Berufslernenden mit betrieblicher Ausbildung zu Hause, das heisst im Home-Office oder mit Hausaufgaben, sind seit der ersten Messung kontinuierlich gesunken (von 23% im April auf 2% im August für Hausaufgaben bzw. von 37% im April auf 6% im August für Home-Office). 0,5% (0,3% im Juli, 0,6% im Juni, 1,3 % im Mai, 9% im April) der Lernenden erhielten keine betriebliche Ausbildung, wobei das Berufsfeld «Gastronomie/Hotellerie» mit 7% am stärksten betroffen ist. Die nachstehende Abbildung zeigt, wie die Arbeitssituation der Lernenden zwischen den verschiedenen Berufsfeldern variiert.

**Abbildung 2: Im August erhobene Auswirkungen der Corona-Krise auf die betriebliche Ausbildung nach Berufsfelder**

	Lernende im Betrieb		Lernende zu Hause		
	Normale Arbeit	Limitierter Einsatz vor Ort	Home-Office	Hausaufgaben	Keine betriebliche Ausbildung
<b>Total</b>	<b>91%</b>	<b>4%</b>	<b>6%</b>	<b>2%</b>	<b>0.5%</b>
Bau	99%	0%	0%	0%	0%
Bildung, Soziales	99%	0%	3%	0%	0%
Elektrotechnik	96%	3%	3%	2%	0%
Fahrzeuge	99%	0%	0%	1%	1%
Gastgewerbe, Hotellerie	99%	7%	7%	7%	7%
Gebäudetechnik	98%	1%	0%	0%	0%
Gesundheit	98%	1%	2%	2%	0%
Holz, Innenausbau	99%	0%	0%	0%	0%
Informatik	94%	13%	25%	1%	0%
Metall, Maschinen, Uhren	99%	6%	0%	0%	0%
Natur	99%	0%	0%	4%	0%
Planung, Konstruktion	97%	3%	7%	2%	0%
Verkauf/Einkauf	95%	1%	0%	0%	0%
Verkehr, Logistik, Sicherheit	99%	1%	0%	0%	0%
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	94%	12%	21%	1%	0%
Andere	95%	4%	12%	12%	0%

**Anmerkungen:** Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Messung im August 2020. Die Tabelle zeigt pro Massnahme und Berufsfeld den Anteil (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe im jeweiligen Berufsfeld abgedeckten Berufslernenden (Mehrfachnennungen möglich); Berufsfelder mit weniger als 50 befragten Lehrbetrieben sind nicht aufgeführt, sondern unter «Andere» zusammengefasst.

Die befragten Lehrbetriebe waren im August weiterhin der Ansicht, dass die Corona-Krise einen Einfluss auf die Kompetenzen der aktuellen Berufslernenden haben wird. Sie wurden gefragt, ob die Lernenden, die nicht im letzten Lehrjahr sind, den verpassten Stoff der Ausbildung in der restlichen Lehrzeit noch aufholen können. Mit 4,15 (4,35 im Juli, 4,24 im Juni, 4,14 im Mai, 4,15 im April) von maximal 5 Punkten (5 steht für «kann alles nachgeholt werden») sind die Lehrbetriebe der Ansicht,

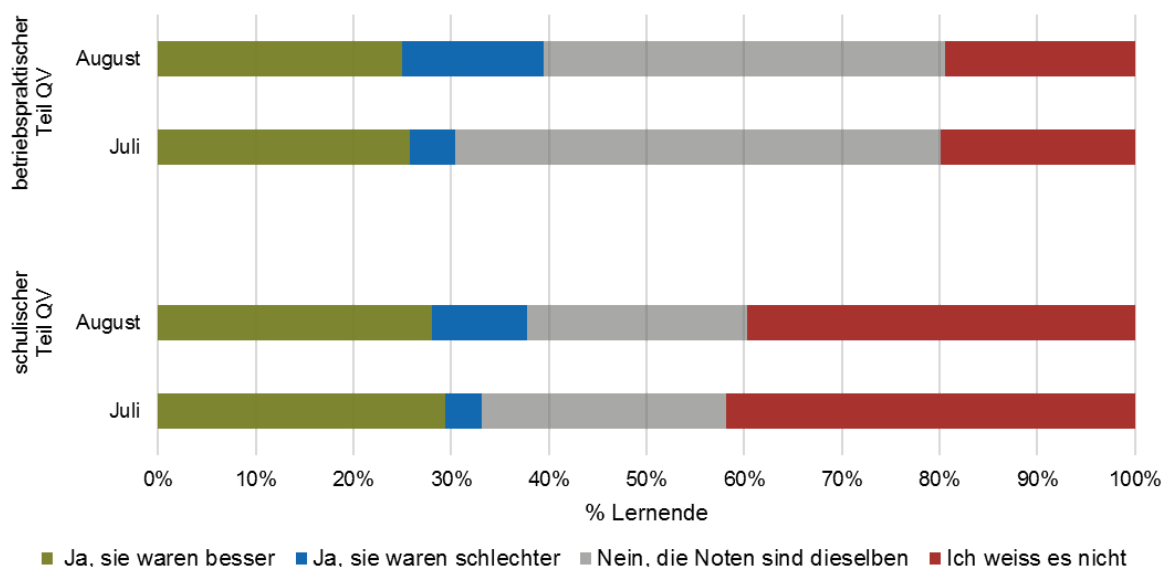
dass die Lernenden den verpassten Stoff der *betrieblichen Ausbildung* in der restlichen Lehrzeit nicht mehr ganz aufholen können. Nur wenig optimistischer fällt der Wert für die *überbetrieblichen Kurse* aus (4.16; 4,29 im Juli) und etwas pessimistischer (4,02; 4,09 im Juli) für die *schulische Ausbildung*. Alle drei Werte haben sich gegenüber Juli leicht verschlechtert, das heisst die befragten Betriebe sind nun weniger optimistisch was das Nachholen des verpassten Stoffes betrifft. Insofern ist es angezeigt, dieser Gruppe mehr Aufmerksamkeit zu schenken, damit der verpasste Stoff in der verbleibenden Zeit der Berufslehre noch aufgeholt werden kann, um Effekte wie sie bei den diesjährigen Lehrabgänger\*innen zu beobachten sind, zu vermeiden (siehe Abbildung 3 unten).

### Gruppe 3: Lernende im letzten Lehrjahr

Die Lehrabgänger\*innen der zwei-, drei- oder vierjährigen Berufslehren standen dieses Jahr vor zwei grossen Herausforderungen. Zum einen wirkte sich die Corona-Krise direkt auf die Abschlussprüfungen aus: Gemäss Bundesrat musste auf die schulische Abschlussprüfung verzichtet werden, die betriebspraktische Prüfung wurde branchenspezifisch durchgeführt. Zum anderen stehen die Lehrabgänger\*innen in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten am Übergang von der Berufslehre in den Arbeitsmarkt und damit im Wettbewerb mit erfahrenen Berufsfachleuten, die ebenfalls eine Stelle suchen.

**Qualifikationsverfahren und Lehrabschluss:** Von April bis Juni gingen die befragten Lehrbetriebe davon aus, dass die Corona-Krise einen Einfluss auf die schulischen und betriebspraktischen Abschlussnoten ihrer Berufslernenden haben wird. In den Juli- und August-Befragungen haben wir die Lehrbetriebe nach den realen Ergebnissen gefragt. Abbildung 3 zeigt, dass 41% (50% im Juli) der Berufslernenden in Lehrbetrieben tätig sind, die angaben, dass die betriebspraktischen Noten mit dem Vorjahr vergleichbar waren. Betreffend schulisches Qualifikationsverfahren arbeiten lediglich 22% (25% im Juli) der Lernenden in Betrieben, aus deren Sicht die Noten vergleichbar waren mit dem Vorjahr. Beim schulischen Qualifikationsverfahren war allerdings der Prozentsatz derjenigen Lehrbetriebe, welche dazu keine Angaben machen konnten, deutlich höher.

**Abbildung 3: Abschlussnoten für den betriebspraktischen und den schulischen Teil**



**Anmerkungen:** Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Messungen im Juli und August 2020. Die Abbildung zeigt pro Monat und Art des Qualifikationsverfahrens (QV) den Anteil (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden.

Bei 25% (26% Juli) der Berufslernenden gaben die Betriebe im August an, dass die Noten für den *betriebspraktischen Teil* besser seien, bei 15% (5% Juli) der Lernenden waren die Lehrbetriebe der Meinung, die Noten fielen schlechter aus, und 20% (19% im Juli) konnten dazu keine Angaben machen. 28% (29% Juli) der Berufslernenden sind in Betrieben, gemäss welchen die Noten für den *schulischen Teil* besser ausgefallen waren als im Vorjahr, 10% (4% Juli) der Lernenden sind in Lehrbetrieben, gemäss welchen die Noten schlechter waren und 40% (42% Juli) konnten dazu keine Angaben machen.

Im Weiteren arbeiten 67% (69% im Juli) der Berufslernenden in Lehrbetrieben, in denen verglichen mit dem Vorjahr gleich viele Lernende den Berufsabschluss erlangt haben. 19% (17% im Juli) der Lernenden arbeiten in Betrieben, die berichteten, dass *mehr Lernende* abgeschlossen haben als im Vorjahr und 14% (13% im Juli) arbeiten in Lehrbetrieben, bei denen *weniger Lernende* den Berufsabschluss erlangt haben.

**Weiterbeschäftigung:** Rund 76% (74% im Juli, 73% im Juni, 79% im Mai, 73% im April) der Berufslernenden sind in Lehrbetrieben tätig, die nach dem Lehrabschluss gleich viele Lernende weiterbeschäftigen wie im Vorjahr. 8% (10% im Juli, 7% im Juni, 3% im Mai, 2% im April) der Lernenden sind in Lehrbetrieben, die in diesem Jahr mehr Lehrabgänger\*innen behalten. Insgesamt sind rund 16% (16% im Juli, 18% im Mai und Juni, 25% im April) der Berufslernenden in Lehrbetrieben, in welchen die Lehrabgänger\*innen vielleicht nicht weiter im Betrieb bleiben können, weil diese entweder weniger Berufslernende weiterbeschäftigen oder aufgrund unklarem Geschäftsverlauf im August noch keine Aussage machen konnten.

Seit der Juni-Messung beleuchtet der LehrstellenPuls zudem die Herausforderungen für Lehrabgänger\*innen beim Übertritt in den Arbeitsmarkt. Dabei wurden die Lehrbetriebe gefragt, inwiefern es für ihre Lernenden nach dem Lehrabschluss aktuell schwieriger ist, eine Stelle zu finden. Bei 28% (41% im Juli, 56% im Juni) der Berufslernenden geben die Lehrbetriebe an, dass es gegenwärtig schwieriger ist, eine Stelle auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Für 38% (37% im Juli, 27% im Juni) wird die Situation als vergleichbar mit dem Vorjahr beurteilt. Für 1% (3% im Juli, 1% im Juni) der Berufslernenden ist die Situation gar einfacher geworden und bei 32% (19% im Juli, 16% im Juni) können die Lehrbetriebe dazu nicht Stellung nehmen.

### **Stichprobe des LehrstellenPulses August 2020**

Im August 2020 haben sich **2'861** Lehrbetriebe (2'871 im Juli, 2'091 im Juni, 1'587 im Mai, 1'050 im April) an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt. Diese Lehrbetriebe repräsentieren **24'208** Berufslernende (22,357 im Juli, 20'394 im Juni, 19'597 im Mai, 13'139 im April).

---

## Weiterführende Informationen

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz August 2020 finden Sie [hier](#).
  - Den **Detailbericht** zum LehrstellenPuls im April 2020 sowie alle bisher erschienenen Faktenblätter finden Sie hier: <https://ces.ethz.ch/de/forschung/lehrstellenpuls.html>
  - Das **fünfte Webinar** findet am 10. September um 10.30 Uhr statt. Sie können sich über [www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch) anmelden.
  - Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website LehrstellenPuls verfügbar: [www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)
- 

## Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO der Yousty AG (079 402 55 66)
  - Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
  - E-Mail: [info@lehrstellenpuls.ch](mailto:info@lehrstellenpuls.ch)
- 

## Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig **«den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren bzw. Berufsfelder** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website **«www.lehrstellenpuls.ch»** jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse

- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau